



Überlegungen zur Präsentation des Faches Latein bzw. der alten Sprachen auf schulischen Internetseiten

FORUM 36 (Seite 37 - 42)

Die antike Welt in all ihren Facetten - Geschichte, Gesellschaft, Archäologie, die Alten Sprachen Latein und Griechisch - erfreut sich im Internet einer enormen Präsenz. In den letzten zwei Jahren ist allerdings auch die Zahl der Schulen stark angestiegen und wird es weiterhin tun, die das Internet nutzen, um über ihre eigene Homepage sich selbst, ihre Zielsetzungen und ihr Selbstverständnis und nicht zuletzt die an ihnen unterrichteten Fächer der Öffentlichkeit zu präsentieren und so auf die veränderten Informationsgewohnheiten weiter Bevölkerungskreise einzugehen.

Um so dringlicher stellt sich damit auch für die Alten Sprachen bzw. die altsprachlichen Fachgruppen an den Gymnasien die Frage, in welcher Form diese Präsentation geschehen soll und welche Inhalte sinnvoll sind, wenn das neue Medium Internet angemessen genutzt werden soll, zumal auch die Alten Sprachen die Funktion des Internet als Selbstdarstellungsschauplatz auch im schulischen Bereich erkannt haben, und insbes. in letzter Zeit die Fachgruppen Latein bzw. der Alten Sprachen insgesamt verstärkt bemüht sind, die Relevanz des Faches resp. der beiden Fächer in diesem neuen Medium zu verdeutlichen. Hierin liegen große Chancen, aber auch beträchtliche Risiken.

Ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen, habe ich im Folgenden versucht, einen Katalog von Aspekten zusammenzustellen, der für die Erarbeitung einer Fach- bzw. Fachgruppenseite von Nutzen sein will, indem er insbesondere die Implikationen des Mediums verdeutlicht. Andererseits können die aufgeführten Aspekte dazu dienen, bereits vorhandene Internetseiten ausgewählter Schulen kritisch zu überprüfen und so für das eigene Vorhaben fruchtbar zu machen. Diese Seiten werden am Schluss des Beitrages genannt, jedoch in der hier vorliegenden schriftlichen Version des am 16.XI.2001 in Sasbach gehaltenen Vortrags nicht i.E. besprochen, um deutlich zu machen, dass es in keiner Weise darum geht, die viele Mühe und Arbeit, die in den Beispielseiten steckt, in irgendeiner Form zu entwerten. Aber auch die beste Seite kann noch besser werden! In diesem Sinne sind Kritik und Ergänzungen zu den folgenden Ausführungen durchaus erwünscht! Allerdings werden bei den einzelnen Aspekten Hinweise auf einzelne Schulen - jedoch ohne Bewertung - gegeben.

Alle Überlegungen zu diesem Thema sollten m.E. folgende Aspekte berücksichtigen:

- Übergeordneter Gesichtspunkt, der eigentlich nicht besonders betont werden muss, ist die sachliche Richtigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen und der gewählten Form der Darstellung. Dieser Aspekt wird nicht weiter beleuchtet.

Grundlegend für alle Überlegungen sind m.E. folgende Aspekte und insbes. die mit ihnen verbundenen Implikationen:

- die Art des Mediums als solches
- die potenziellen Zielgruppen
- die fachlichen Inhalte an sich.

Aus der **Art des Mediums als solchem** ergeben sich m.E. folgende Konsequenzen:

- Es darf sich bei der Wahl der Form nicht einfach um einen Aufguss rein schriftlicher Informationsformen handeln, vielmehr müssen die visuellen und verknüpfenden Möglichkeiten genutzt werden, und das heißt auch, dass **animatorische Elemente** (vgl. BG Freiburg) wie der Einbau **filmischer Szenen** und ggf. spielerischer Elemente durchaus ihren Platz haben; nichts wäre tödlicher, als wenn eine Webseite zu einer graphischen Bleiwüste verkommt. Eine **geistreiche graphische Gestaltung** und **aussagekräftige Symbolik** sind unverzichtbar (vgl. Heinrich von Gagern- Gymnasium Frankfurt: Eintritt in die römische Welt durch einen Triumphbogen, in die griechische Welt durch ein Theater). Anderes ist zwar gut gemeint, birgt aber die große Gefahr in sich, nicht "anzukommen", ja sogar zur Perpetuierung einer sicher nicht richtigen, aber leider allzu oft vorhandenen Einschätzung als "ewig gestrig" oder "langweilig" beizutragen. Eine Generation, die gerade im Medium "Internet" Abwechslungsreichtum gewohnt ist, wird hier auch besonders kritisch sein.

- In diesen Zusammenhang ist auch das **Stichwort "Aktualität"** zu stellen: ist eine Website erst einmal eingerichtet, bedarf sie ständiger Pflege. Es ist unverzichtbar, dass sie regelmäßig überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht wird, das heißt aber auch, dass klare Verantwortlichkeiten insgesamt und insbesondere in der Fachgruppe dafür bestehen. Nicht mehr aktuelle Informationen etwa zu Kursfolgen können zwar als Anregung und Alternativbeispiel interessant sein und sollten wohl auch erreichbar sein, können aber auch überaus peinlich wirken.

- Die Möglichkeiten des Mediums, eine **verlässliche Grundinformation** und **weiterführende Information** optisch zu trennen, müssen genutzt werden, d.h. von den Basisinformationen müssen **Verbindungen, d.h. "links"** zu vertiefter, weiterführender Information eingebaut werden, z.B. wenn in einer Argumentation über die Notwendigkeit von Latein der Hinweis auf die Latinumsanforderungen der Universitäten fällt, müsste eine Verbindung zu einer Übersicht eingebaut werden, die hier konkrete Details liefert, ohne dass der Lesefluss des Haupttextes für den gestört wird, der diese Detail- bzw. Zusatzinformationen zunächst nicht aufrufen möchte. Allerdings sollte in regelmäßigen Abständen die Möglichkeit eingebaut sein, schnell zum Beginn eines Kapitels oder zum Schluss zu kommen, wo ggf. nochmals auf mögliche Links verwiesen wird.

- Damit verbunden müsste von vornherein die Möglichkeit vorgesehen werden, dem potenziellen Nutzer die Möglichkeit zu geben, von der eigenen Schuladresse aus ausgewählte und nützliche **fachlich weiterführende Verbindungen zu erhalten** (vgl. Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln, Johanneum Lüneburg).

- Die Art des Mediums hat möglicherweise auch unabhängig von einer gezielten gemeinsamen Nutzung im Rahmen eines Unterrichtsprojektes gravierende pädagogische Konsequenzen in Richtung **Offenheit und Transparenz**, worin meiner Erfahrung nach bei vielen Kollegen beträchtliche Hemmschwellen bestehen: Sowohl die ihre Fächer vertretenden Personen als auch die in Konkurrenz stehenden Fächer selbst müssen offen ihre Ziele nennen und darstellen. Eine Kursbeschreibung etwa, die nicht die Gesamtplanung und das, was erreicht werden soll, offen nennt, dürfte nicht auf Akzeptanz stoßen. D.h. aber auch, dass wahrscheinlich Unterrichtseinstiege, die die Richtung offen lassen, unmöglich werden. Das hätte auch Rückwirkungen auf die Kursplanung selbst.

- **Stichwort Kommunikation**: sowohl die der Nutzer - z.B. Schüler - untereinander als auch etwa zwischen Lehrer und Schüler könnte von vornherein eingeplant werden, sei es durch Verknüpfung über e-mail Adressen oder "Chat"-Räume oder für Kurzmitteilungen reservierte Plätze. Desgleichen scheint es sinnvoll, ggf. Links zu Websites der Beteiligten, d.h. auch Lehrer- und Schülerseiten herzustellen.

Unter dem Aspekt der **potenziellen Zielgruppen** können m.E. folgende Überlegungen angestellt werden:

- Einerseits geht es um die Außendarstellung der betreffenden Schule und besonders der alten Sprachen allgemein.

- Andererseits dürfte das Hauptpublikum, das die Webseite einer Schule aufsucht, aus zwei Gruppen bestehen:

- sowohl den potenziellen Schülern und ihren Eltern als auch
- den vorhandenen Schülern und ggf. ihren interessierten Eltern
- möglicherweise zusätzlich künftig im Rahmen größerer Flexibilität auch von Kollegen, ggf. arbeitssuchenden Referendaren.

Und die Interessen all dieser Gruppen sind höchst unterschiedlich!

Allgemeine Außendarstellung bedeutet zunächst, dass eine gemeinsame inhaltliche und formale wie optische Plattform gefunden werden muss, auf der sich die Schule insgesamt, ihre Ziele, ihre Struktur, ihr "Programm" darstellt, in das die einzelnen Fächer in all ihrer Unterschiedlichkeit einzubetten sind, d.h. vom Ganzen findet Ausstrahlung auf die Teile statt, aber auch umgekehrt. Die Vernetzung von allgemeinem Anspruch und Umsetzung in den Teilen bzw. deren Beitrag zum Ganzen muss sichtbar gemacht werden. Konkret: Alte Sprachen, in den meisten Fällen insbesondere Latein, dürfen nicht nur singulär betrachtet werden.

In diesem Sinne dürfte auch das Interesse potenzieller Schüler und Eltern am größten sein, nämlich konkret zu erfahren, was die Ziele sind, die pädagogischen Grundsätze, die

Leitbilder, der Sinn der Beschäftigung mit diesem und jenem.

Bereits vorhandene Schüler dürften eher an konkreten Lernhilfen zu den Unterrichtsgegenständen, an weiterführenden fachlichen Informationen, an dem Aufbau ihrer konkreten Kurse und auch an den Absichten ihrer Fachlehrer interessiert sein, ggf. an der Relevanz ihrer Fächer für das Studium.

Fachlich-inhaltlich müssten unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte Informationen zu folgenden Bereichen erfolgen:

- Sinn und Nutzen des Faches Latein bzw. Latein und Griechisch, ggf. auch in verschiedenen, an den unterschiedlichen Zielgruppen orientierten Versionen (vgl. etwa Kieler Gelehrtenschule).
- Die Mitglieder der Fachgruppe, ihre Auffassungen vom Fach und den Zielen ihres Unterrichts.
- Unterrichtsangebot in der Mittelstufe, verwendete Lehrbücher, ggf. weitere Hilfsmittel, Lektüreauswahl und Lektüreziele; Kursfolgen in der Oberstufe mit weiterführenden Links, Literaturhinweisen, ggf. Hinweisen zu Hausaufgaben, Arbeitsgruppen, verwandte Bereiche, Foren (vgl. etwa Johanneum Lüneburg, Viktoria-Luise Gymnasium Hameln).
- Möglichst umfangreiche und sachlich brauchbare Linkliste zu den wichtigsten Internetadressen des Faches, gleichzeitig wohl auch Hinweise zum Umgang mit diesen Adressen und sozusagen eine allgemeine wie auch spezielle "Internetquellenkritik".

Anregungen, wie sich das Fach Latein an den einzelnen Schulen im Netz darstellen könnte, bieten u.a. folgende Schulen, die unter Anlegung des o.g. Rasters betrachtet werden können:

Einzelne Schulen konkret:

Victoria-Luise-Gymnasium Hameln:
www.vikilu.de

(Diese Schule kann auch von der zugehörigen Schülerseite aus leicht erreicht werden, die eine Fülle von Informationen (mit der nötigen Vorsicht zu gebrauchen) und Links bietet:
www.info-antike.de

Kieler Gelehrtenschule:
www.kieler-gelehrtenschule.de

Christianeum Hamburg:
www.hh.schule.de/christianeum

Johanneum Hamburg:
www.shuttle.schule.de/hh/joh

Johanneum Lüneburg
: **www.fh-lueneburg.de/u1/gym03/homepage/jojo.htm**

Ratsgymnasium Goslar:
www.harz.ni.schule.de/rgg

Bertold-Gymnasium Freiburg:
www.bg.fr.bw.schule.de/

Heinrich-von-Gagern-Gymnasium Frankfurt:
www.hvgg.de

Maximilianeum München:
www.maxgym.musin.de/hptindex.htm

Albertus-Magnus-Gymnasium Friesoythe:
www.amg_schule.kwe.de/faecher.html

Zugänge zu Schulen im Netz über andere Adressen:

Am einfachsten sind alle Schulen, die eine Homepage besitzen, über eine der vielen Suchmaschinen auffindbar; derzeit ist wohl am besten: www.google.de. Diese Möglichkeit bietet sich auch an, falls sich eine der o.g. Adressen inzwischen geändert hat (und das geht z.T. recht schnell!). Auch folgende Seiten bieten eine Auswahl von Links zu Schulen:

www.lehrer-online.de

www.lateinforum.de

www.schulweb.de

www.yahoo.de (mit guter Linkliste zu Schulen)

www.zum.de (= Zentrale für Unterrichtsmedien mit Abteilung "Schulen im Netz" und Abteilung "Bildungsserver").

Detlef Fechner